

Tagungsprogramm

Fachtagung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Wege der Begegnung mit jüdischer Vielfalt im Lernort Schule“ am 10.11.2021

Vormittag

09:00 - 09:30 Technischer Check – In

09:30 - 09:50 Eröffnung

Einführung

Sharon Adler; Moderatorin der digitalen Fachtagung

Begrüßung:

Udo Michallik, Generalsekretär der Kultusministerkonferenz

Cemile Giousouf, Fachabteilungsleiterin der bpb

09:50-10:30 Interview/Gespräch

Wege jüdischer Menschen und ihre Erfahrungen in Deutschland

In den Gesprächen werden Menschen und ihre Erfahrungen vorgestellt. Wir fragen, ob und wie sie in und außerhalb der Schule ihre jüdische Identität leben wollten und konnten. Welche Bilder von jüdischem Leben sind ihnen begegnet? Welche Strategien haben sie gegen Antisemitismus entwickelt?

- **Dalia Grinfeld**
- **Barbara Witting**
- **Mara Noomi Adler**

10:30-11:05 Impuls-Vortrag (anschließend Rückfragen des Publikums)

Antisemitismus in deutschen Schulen

Prof. Dr. Julia Bernstein, Frankfurt University of Applied Science

Im Vortrag werden die Befunde aus den neueren Forschungen im Bereich Antisemitismus im Alltag und im schulischen Bereich präsentiert. Besonderer Wert wird auf die Perspektiven der Betroffenen und ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen gelegt. Auf welche antisemitischen Einstellungen trifft dieses Vorhaben an deutschen Schulen? Welche den Antisemitismus bestärkende Argumentationskonzepte sind im Unterricht zu vermeiden?

11:10-11:40 Arbeitsgruppen (Durchgang 1)

Antisemitismus erkennen. Mit Antisemitismus umgehen.

Wie können Lehrer/innen gestärkt werden? Was gibt es für gute und schlechte Erfahrungen? Best practice Beispiele.

- **AG 1 Wege zum wirksamen Handeln, Prof. Dr. Julia Bernstein**

Projekt: Konkrete Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte entlang von Fallbeispielen und hypothetischen Szenarien für den Umgang mit Antisemitismus in der Schülerschaft – Fallstricke, Erscheinungsformen von Antisemitismus, mögliche Abwehrreaktionen, Perspektive der Betroffenen

Schwerpunkte: Wie sollen sie Lehrkräfte auf unterschiedliche Formen des Antisemitismus reagieren? Was genau müssen die Lehrkräfte beachten? Wie sollen sie auf die Betroffenenperspektiven eingehen? Wo bekommt man als Lehrkraft eine Unterstützung?

- **AG 2 Starke Lehrer*innen – starke Schüler*innen, Udo Dannemann**

Projekt: Ein Modellprojekt für die Stärkung der Urteils- und Handlungskompetenz von Lehrer*innen im Umgang mit antidemokratischen Schüler*innenpositionen.

Schwerpunkte: Auf welche Handlungsmöglichkeiten können Lehrer*innen bei antisemitischen und extrem rechten Positionen und Einstellungen zurückgreifen, um diesen entgegenzutreten? Wo knüpft das Modellprojekt an und welche Ziele werden verfolgt?

- **AG 3 KlG A – Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, Desiree Galert, Mira Schwarz**

Projekt: Praxisstelle Bildung und Beratung gegen Antisemitismus als zentrale Anlaufstelle für Schulen (Beratung, Fortbildungen für Lehrkräfte, Projekttag für Schüler:innen)

Schwerpunkte: Mit welchen Ansätzen kann politische Bildung als Antisemitismusprävention in einem heterogenen Schulkontext gelingen? Welche Herausforderungen und Best-Practice-Beispiele gibt es in den Themenfeldern sekundärer Antisemitismus, Verschwörungsideologien und "Nahostkonflikt"?

11:45-12:15 Arbeitsgruppen (Durchgang 2)

12:15-13:00 **PAUSE**

Nachmittag

13:00-13:15 Projekt- und Objektvorstellung

Shared History 1 – 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum

Dr. Miriam Bistrovic, Repräsentantin des Leo-Baeck-Instituts in Berlin

13:15-13:30 Begrüßungsrunde

Grußworte

- **Britta Ernst**, Kultusministerin/Präsidentin der Kultusministerkonferenz
- **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung
- **Sylvia Löhrmann**, Generalsekretärin des Vereins 1700 jüdisches Leben in Deutschland, Staatsministerin a. D.

13:30-13:35 Objektvorstellung

Shared History 2

13:35-14:05 Impulse-Vortrag (anschließend Rückfragen des Publikums)

Jüdische Sichtbarkeit und Diversität

Dr. Lea Wohl von Haselberg, Film- und Medienwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

In einer Gesellschaft, in der Jüdinnen und Juden vielstimmig, divers und auch widersprüchlich erlebt werden, können bundesrepublikanische Selbstverständnisse hinterfragt und der Antisemitismus anders verhandelt werden.

14:05-14:10 Objektvorstellung

Shared History 3

14:10-14:40 Arbeitsgruppen (Durchgang 1)

TEIL I: Vielfalt jüdischer Identität aufzeigen und Einbindung der jüdisch-deutschen Geschichte realisieren. Wie kann das in der Schule gelingen?

- **AG 1 Meet a Jew, Marat Schlafstein**

Projekt: Meet a Jew ist ein bundesweites Begegnungsprojekt des Zentralrats der Juden zum persönlichen Kennenlernen des aktuellen jüdischen Lebens in Deutschland durch Einblicke in den Alltag jüdischer Freiwilliger, die sich mit Gruppen für eine Begegnung auf Augenhöhe treffen. Zielgruppen: Schule, Campus, Sportvereine, Pädagog*innen und weitere Multiplikator*innen aus dem Demokratie- und Bildungsspektrum

Schwerpunkte: Jüdisches Leben heute aus erster Hand erleben, persönlicher Austausch auf Augenhöhe, Vielfalt des jüdischen Lebens kennenlernen, individuelle Einblicke gewinnen, Möglichkeit Fragen zu allen Aspekten der jüdischen Lebenswirklichkeit zu stellen, Vorurteilen vorbeugen und Stereotype aufbrechen.

- **AG 2 Vermittlung von Schulprojekten durch den Verein 321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Julia Hendrich/Felix Bjerke**

Projekt: Jüdisches Leben über unterschiedliche und zugleich innovative Wege kennen zu lernen ist eines der Ziele des Festjahres 2021: 1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland. Schulbücher und Arbeitsblätter vermitteln in aller Regel nur einen sehr begrenzten Einblick in die Vielfalt jüdischen Lebens - zukunftsweisende Projekte im digitalen Format sollen den Unterricht deswegen mit entsprechendem Material und erweiternden Perspektiven ergänzen.

Schwerpunkte: In den digitalen Impulsen werden verschiedene Konzepte und Beispiele für die pädagogische Arbeit von außerschulischen Partnern vorgestellt. Dabei werden u.a. verschiedene digitale wie auch Präsenzformate der außerschulischen Lernorte sowie Möglichkeiten des niedrigschwelligen und interaktiven (Unterrichts-)Einsatzes einer kürzlich entwickelten und in 2. Auflage erhältlichen „Bilderbox“ durch Manfred Levy (Jüdisches Museum Frankfurt) und Klaus Schilling (Deutsche UNESCO-Kommission) vorgestellt.

- **AG 3 Vincentino, Mirna Funk**

Projekt: Ansatz, Aufbau und Ziel der Vincentino-Workshops zu Jüdischem Leben heute für Grundschüler.

- **AG 4 Binah, Dalia Grinfeld**

Projekt: BINAH - Building Insights to Navigate Antisemitism and Hate - ist das neueste digitale Bildungsprogramm für Oberschüler:innen gegen Antisemitismus und für Allyship. In vier interaktiven Modulen werden Schüler:innen Inhalte über das moderne vielfältige Leben von Jüdinnen:Juden, die Migration, der Holocaust, sowie historischer und moderner Antisemitismus vermittelt. Der 90-minütige Kurs motiviert Schüler:innen sich als Teil der Gesellschaft mit Respekt für alle Menschen zu identifizieren, unabhängig von der Zusammensetzung ihrer Schulgemeinschaft. Die persönlichen Geschichten helfen dabei Empathie, diverse Perspektiven und Verbündete zu entwickeln.

Schwerpunkte: Modernes jüdisches Leben und Vielfalt, Migration, Antisemitismus, Empathiebildung, Verbündete (Ally) sein

14:45-15:15 Arbeitsgruppen (Durchgang 2)

15:20-16:00 Abschlusspodium

TEIL II: Vielfalt jüdischer Identität aufzeigen und Einbindung der jüdisch-deutschen Geschichte realisieren. Wie kann das in der Schule gelingen?

Britta Ernst, Kultusministerin/ Präsidentin der Kultusministerkonferenz

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Shila Erlbaum, Referentin für Kultur, Familie und Bildung beim Zentralrat der Juden in Deutschland